

L 7326/L 7328-49	2	Südlich von Gerstetten	442 ha
Massenkalk-Fm. (joMK)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Schroppen, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Schüttmaterial}		
0,1–0,2 m > 3 m	Aufgelassener Steinbruch Gerstetten (RG 7326-310) nordöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 73 990, H: ⁵³ 86 165, 581 m NN		
2,4 m 71,6 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B2 (BO7426/125) südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 74 480, H ⁵³ 84 670, Ansatzhöhe: 631 m NN		
{0,5–2 m} {74 m}	Schemaprofil im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 76 285, H ⁵³ 85 920, Ansatzhöhe: 635 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen südlich von Gerstetten besteht aus massigen, splittrig brechenden, harten Kalksteinen bis Schwamm-Mikroben-Kalksteinen. Die Färbung variiert von hellbeige bis braun. Stellenweise können auch hochreine Kalksteinen auftreten, wie die Analyse aus dem Steinbruch Gerstetten (RG 7326-310) zeigt.			
Analyse: LGRB-Analyse an Kalksteinen aus dem Steinbruch Gerstetten (RG 7326-310, Probe Ro7326/EP9, 2014): <u>Röntgenfluoreszenzanalyse:</u> SiO ₂ 0,17 %, TiO ₂ 0,01 %, Al ₂ O ₃ 0,04 %, Fe ₂ O ₃ 0,12 %, MnO 0,02 %, MgO 0,11 %, CaO 55,77 %, Na ₂ O < 0,01 %, K ₂ O 0,01 %, P ₂ O ₅ 0,02 %, Glühverlust 43,73 %, Gesamtkarbonat 99,60 %.			
Mineralbestand: Calcit, selten Quarz (Kieselknollen).			
Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens unter Verwendung der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B1 (BO7426/125, Lagen s. o.), Bohrverfahren: Seilkernbohrung [Endteufe: 92,00 m]			
635	–	634 m NN	Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q)
634	–	560 m NN	Kalkstein, massig, splittrig brechend, z. T. partikelreich und verschwammt, z. T. rekristallisiert, hellbeige bis braun, (Massenkalk-Fm., joMK)
560	–	540 m NN	Wechsel aus Kalkstein, dedolomitisiert, z. T. kavernös und Dolomitstein bis dolomitischer Kalkstein, nicht nutzbar, (joMK)
– darunter folgen weitere Kalksteine sowie dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine der Massenkalk-Fm. (joMK) –			
Tektonik und Schichtlagerung: Die Massenkalksteine sind nur undeutlich geschichtet, wie im aufgelassenen Steinbruch Gerstetten zu sehen ist. Daher wird ein Schichteinfallen mit wenigen Grad nach S bis SE angenommen. Die Hauptkluftrichtungen, der steil einfallenden Klüfte, streichen NNE–SSW und um W–E. Während der Geländeaufnahme wurden keine tektonischen Störungen festgestellt. In den Eintalungen sind aber gestörte bzw. zerrüttete Gesteinszonen nicht auszuschließen.			
Nutzbare Mächtigkeit: In Analogie zur LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B2 (BO7426/125), die 71,6 m nutzbare Massenkalksteine und unterhalb der Talsohle nicht verwertbare dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine erbohrt hat, wird die im Hangabbau gewinnbare, nutzbare Mächtigkeit auf 50–60 m geschätzt. Abraum: 0,5–2 m Boden und Aufwitterungszone sowie in der Abfolge möglicherweise auftretende dolomitisierte bzw. dedolomitisierte, verkarstete und verlehnte Gesteine bilden den Abraum des Vorkommens. Westlich von Heldenfingen werden die Massenkalksteine durch geringmächtige Lößlehme überlagert.			
Grundwasser: Bei ca. 510 m NN wird der Karstgrundwasserspiegel angenommen (HGK 2002).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Dolomitisierte, dedolomitisierte, verlehnte und verkarstete Gesteinspartien sowie engstündig geklüftete Bereiche können zu Erschwernissen beim Abbau und der Verwertung führen.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Gerstetten sowie Wellenreistal. <u>Westen:</u> Gassental. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7326/L 7328-50 und Überlagerung durch nicht nutzbare Gesteine. <u>Osten:</u> Ortschaft Heldenfingen.			
Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung, der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7326 Heidenheim a. d. Brenz (REIFF 2004) und der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B2 (BO7426-125). Danach ist das Auffinden von bauwürdigen Bereichen als wahrscheinlich einzustufen.			
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich (1) vollständig in der Zone III des festgesetzten Wasserschutzbereiches des „Zweckverbandes Wasserversorgung Stuttgart“ und (2) z. T. in den Landschaftsschutzgebieten „Hungerbrunnental“ und „Telle“ sowie (3) im FFH-Gebiet „Hungerbrunnen-, Sacken- und Lonetal“.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen südlich von Gerstetten umfasst massige, splittrig brechende, hellbeige bis braune Kalksteine der Massenkalk-Fm. Sie erreichen im Hangabbau 50–60 m nutzbare Mächtigkeit. Der Abraum besteht aus 1–2 m überlagerndem Boden, aufgewittertem Gestein und im E Lößlehm. Innerhalb der Massenkalksteine können dolomitisierte, dedolomitisierte, verlehnte und verkarstete Bereiche auftreten, die dem Abraum zugerechnet werden müssen. Die Massenkalksteine können zur Herstellung von Splitten/Brechsanden, Schottern, Schroppen, kornabgestuften Gemischen, Frostschutz- und Schottertragschichten und Schüttmaterial genutzt werden. Stellenweise ist eine Verwendung als hochreine Kalksteine nicht ausgeschlossen, wie die Analysedaten (s. o.) zeigen. Aufgrund der Ausdehnung, der nutzbaren Mächtigkeit sowie der Gesteinsqualität wird für das Vorkommen ein mittleres bis hohes Lagerstättenpotenzial angenommen.			